

## Erfahrungsbericht ERASMUS an der Université Jean Moulin, Lyon 3, 2011/2012

2011-2012

### Vorbereitung

Im Rahmen meines ERASMUS-Aufenthaltes studierte ich 1 Jahr an der Université Lyon 3. Ich studiere Hauptfach Englisch und Französisch auf Gymnasiallehramt und wollte deswegen in Frankreich studieren. Lyon 3 gilt im Unterschied zur linksgerichteten Université Lyon 2 als eher konservativ und ist für die Faculté de Droit bekannt. Jedoch gibt es viele Austauschstudenten und man findet schnell Anschluss. Meine Ansprechpartnerinnen in Freiburg waren Frau Stork und die Studentin Sarah Netzhammer. Sie haben mir alle Fragen beantwortet und waren immer erreichbar. Nachdem ich eine Zusage für Lyon 3 erhielt, sendete die Uni Lyon 3 eine Mail, in der sie einen aufforderten, sich online einzuschreiben. Das klappte ohne Probleme. Auch bieten sie einen kostenpflichtigen Orientierungskurs an, geben Tipps zur Wohnungssuche und schicken vorab allgemeine Infos. An dem Orientierungskurs habe ich nicht teilgenommen, was mich auch in keiner Weise benachteiligt hat. Ich reiste kurz vor Beginn der Uni am 12. September an. Ich kam mittags an und hatte somit noch genügend Zeit zu Lyon 3 und dann zum Wohnheim zu kommen.

### Unterkunft

Ich habe mich schon frühzeitig über diesen Link <http://associnterlyon3.univ-lyon3.fr/> für ein kleines Zimmer im Studentenwohnheim des CROUS beworben. Um das Zimmer reservieren zu können, musste ich ca. 335 Euro überweisen, wovon nach dem Aufenthalt im Juni wieder ca. 325 zurücküberwiesen wurden. Wenn keine Antwort kommt, lohnt es sich mehrfach dort anzurufen und zu mailen. In Frankreich erhält man oft keine Antwort auf Mails und muss hartnäckig alles probieren, die Zuständigen zu erreichen. Ich habe ohne Caf 155 Euro und mit Caf nur ca. 118 Euro im Monat bezahlt. Das ist für die teure Stadt Lyon ein extrem niedriger Preis. Die Toiletten waren relativ schmutzig, aber man konnte sich daran gewöhnen. Außerdem gibt es in den CROUS Wohnheimen kein gemeinsames Wohnzimmer, die Küche ist sehr schlecht ausgestattet und so muss man sich den Kühlschrank und sämtliche Kochutensilien selbst kaufen. Den Kühlschrank kann man günstig auf der französischen Seite <http://www.leboncoin.fr/> gebraucht kaufen. Für Teller usw. empfiehlt es sich auch zu dem An- und Verkaufshaus Emmaüs [http://emmaus-lyon.org/pages/plan\\_site.html](http://emmaus-lyon.org/pages/plan_site.html) zu gehen. Allgemein hat es mir aber im Wohnheim gut gefallen, da dort viele Ausländer wohnen und man so schnell Anschluss findet.

### Learning Agreement

Das Learning Agreement war sehr schwierig vor dem Aufenthalt auszufüllen, da viele Fakultäten keinen Kursplan vorher veröffentlichten, vor allem nicht im Internet, sondern nur per Aushang. Daher habe ich mir auf der Seite von Lyon 3 nur Kurse der Fakultät Lettres Modernes aus dem ersten bis fünften Semester ausgewählt. Achtung: die Semesterzahlen beachten, da dort auch das Programm für die Sommersemester mit enthalten ist. Den Kurscode weiß man vorher nicht, also habe ich einfach nur das Semester und die Faculté dazugeschrieben.

Vor Ort habe ich dann in den ersten Wochen so viele Kurse wie möglich besucht und mir davon einige herausgesucht. Ich habe also das Learning Agreement vollständig verändert. Die

Kurse der Faculté Langues und Lettres Modernes Licence 1-2 findet man auf den Aushängen in der Nähe des Services des Relations Internationales und dem Eingang zum Resto U. Die Kurse von Lettres Modernes und Géographie ab Licence 3 hängen auf dem anderen Campus an der Rhône aus. Dazu die Metrohaltestelle Guillotière aussteigen und die Tram T1 drei Haltestellen bis Quais Claude Bernard nehmen. Es lohnt sich immer sich beim ersten Besuch des Kurses bei den Dozenten vorzustellen und nach den Anforderungen zu fragen. Am Anfang findet auch ein für Austauschstudenten verpflichtender Spracheinstufungstest statt. Den Termin dafür teilt einem der Service des Relations Internationales bei der Ankunft mit. Danach wird man in verschiedene Gruppen für den Sprachkurs und für die Vorlesung über französische Landeskunde (Initiation à la culture française) eingeteilt.

### **Beratung vor Ort**

Im Service des Relations Internationales gibt es eine für die Deutschen zuständige und sehr freundliche Beraterin. Sie heißt Anca-Laura Stoian. Das Learning Agreement habe ich von der deutschen Dozentin Frau Sabine Wintgen, die an Lyon 3 unterrichtet, unterschreiben lassen. Sie hilft auch gerne bei individuellen Problemen weiter und stellt sich am Anfang den Deutschen vor. Für die Kurswahl ist auch Christine Vallier zuständig. Bei ihr kann man sich in TDs für die Faculté des Langues und Science du Langage eintragen lassen.

### **Belegte Veranstaltungen:**

#### **Wintersemester 2011/12**

#### **FLE – Français langue étrangère, 5 ECTS, TD, 2h/Woche**

Der Kurs, den ich bei Jaqueline Chauzit besuchte, ist für alle ERASMUS-Studenten ein verpflichtender Sprachkurs. Nach dem Einstufungstest wird man in Gruppen eingeteilt, die dem jeweiligen Niveau entsprechen. Leider ist der Kurs wenig abwechslungsreich, denn man behandelt vorwiegend Grammatik und einige Texte mit anschließenden Fragen dazu. Jeder Student muss einen kleinen Vortrag halten. Zwischendurch gibt es mehrere kurze Grammatiktests und am Ende eine schriftliche Abschlussklausur. Die mündliche Mitarbeit floss mit in die Endnote ein.

#### **Initiation à la culture française, 3 ECTS, CM, 1h/Woche**

Die Vorlesung bei Sylvia Richarlot ist ebenfalls für ERASMUS Studenten verpflichtend. Alle Bereiche des französischen Lebens werden behandelt, wie Geschichte, Kultur, Versicherungen, Politik, Lyon usw. Ich fand, dass kein Zusammenhang zwischen den verschiedenen Themen gezeigt wurde und man in der Kursstunde nur mit dem Abschreiben oder zunehmend Abfotografieren der Folien beschäftigt war, sodass kaum Zeit zum Aufnehmen der Inhalte oder um Fragen zu stellen blieb. Der abschließende Multiple Choice Test (QCM) zeigte, dass es sich hier nur um reines Auswendiglernen handelte.

#### **LEA Allemand : Allemand traduction, Licence 3, CM, 2 ECTS, 2h/Woche**

In diesem Übersetzungskurs bei der sehr sympathischen und hilfsbereiten Deutschen Sabine Wintgen waren ca. die Hälfte Franzosen und die Hälfte deutsche ERASMUS-Studenten. Wir übersetzten vorwiegend Zeitungsartikel mit politischen und wirtschaftlichen Themen in beide Sprachen, wobei man viel lernte. Die Klausur bestand aus einem französischen und einem deutschen Text. Jedoch eignet sich dieser Kurs wahrscheinlich nicht als Ersatz für einen KSK-Kurs, da es nicht um literarische Übersetzungen geht und auch ins Deutsche übersetzt wird. Dafür empfiehlt es sich von z.B. Licence 3 oder Master 1 vom Seminar L.L.C.E. einen Übersetzungskurs in Version (ins Französische) zu besuchen. Diesen Kurs besuchte ich im Sommersemester.

### **Faculté de Linguistique et Science du Langage :**

#### **Dialectologie, Socio-Linguistique, Licence 3, CM, 3 ECTS, 2h/Woche**

An der Vorlesung bei der sympathischen Professorin Najwa Nadine Sahloul nahmen fast nur ERASMUS-Studenten teil und wir waren ungefähr 8 Teilnehmerinnen. In dem Kurs ging es um die Definition von Soziolinguistik, die Bedeutung von Riten, Bräuchen und vieles mehr. Da wir eine kleine Gruppe waren, konnten wir auch Fragen stellen, die oft zu Diskussionen führten. Dabei sprachen wir über kulturelle und sprachliche Themen und Madame Sahloul stellte uns Deutschen viele Fragen. Manchmal ging es allerdings etwas träge voran. Am Ende gab es eine relativ schwierige schriftliche zweistündige Klausur.

#### **Sociolinguistique et dialectologie, Master 1, CM et TD, 8 ECTS, 4h/alle 2 Wochen**

An dem Kurs von Francis Manzano gab es ebenfalls wenige Teilnehmer und fast nur ERASMUS-Studenten. Monsieur Manzano hat sehr viel Fachwissen und bringt dieses auch in rasender Geschwindigkeit zum Ausdruck, sodass man oft nicht mitkommt. Es hilft kleine Stichpunkte zu machen und nicht alles aufzuschreiben. Es ging hier v.a. um den Ursprung der romanischen Sprachen (Diachronie), besonders des Französischen, um die verschiedenen Dialekte und Sprachen Frankreichs. Am Ende gab es eine mündliche Prüfung zu einem der im Kurs behandelten Themen. Auch wenn man sich nach mehreren Stunden bei Monsieur Manzano kaum mehr konzentrieren konnte, kann ich diesen Kurs sehr empfehlen. Neben einer Wiederholung zur Entstehung der romanischen Sprachen erwirbt man viel mehr Detail- und Fachwissen in diesem Gebiet, was für das weitere Studium in Freiburg sehr hilfreich ist..

### **LYON 2 – FACULTÉ DES LETTRES MODERNES**

Für ERASMUS-Studenten gibt es die Möglichkeit an der anderen Universität Lyon 2 Kurse zu machen, die vom Fachgebiet her nicht an Lyon 3 angeboten werden. Das gilt auch für Studiengänge, die Lyon 3 nicht anbietet, wie Philosophie, Soziologie etc. Ich wollte zum Beispiel gerne einen Kurs über frankophone Literatur afrikanischer Autoren machen. An Lyon 3 wird aber nur belgische und kanadische frankophone Literatur behandelt. Kurse an Lyon 2 zu machen ist etwas umständlich, aber es ist interessant auch die andere Universität kennenzulernen. Die Dozenten der Faculté des Lettres Modernes fand ich Ausländern gegenüber an Lyon 2 meistens auch freundlicher.

Somit geht man sur les Quais, arrêt Claude Bernard (tram T1) in das Bâtiment B – Bélénos und sucht dort in der ersten Etage am Seminar von Lettres Modernes einen Kurs von Lyon 2 aus (Aushänge vor dem Sekretariat). Dazu schreibt man sich den Code und alles Weitere auf und fragt im Sekretariat, ob das ein TD oder CM ist, wie viele ECTS Punkte der Kurs bringt und wie viele Semesterstunden er umfasst. Dann geht man zur Koordinatorin vom Service des Relations Internationales von Lyon 3 und muss dann einen Brief an den Direktor von Lyon 2 schreiben, in dem man ihn bittet, an den beiden Kursen teilzunehmen. Diesen gibt man bei Chantal Ortillez ab. Danach muss man zum Service des Relations Internationales von Lyon 2 (ich glaube Bâtiment D, erster Stock) und muss bei ihnen ein Formular ausfüllen, an welchen Kursen man teilnimmt. Dazu benötigt man eine Kopie des Studentenausweises. Am Anfang der Seminare lässt man von den Dozenten unterschreiben, dass man an dem Kurs teilnimmt und gibt das dem Services des Relations Internationales von Lyon 2 ab. Am Ende lässt man von den Dozenten auf einem Formular persönlich die Note eintragen, was anschließend noch im Sekretariat abgestempelt wird. Dies ist also persönlicher und erscheint nicht auf dem Relevé de Notes. Am Ende des Kurses muss man Chantal Ortillez bei Lyon 3 und dem Service des Relations Internationales von Lyon 2 eine jeweilige Kopie der Kursnoten geben.

**Littérature francophone : Récits d'enfance antillaise, Licence 3, 5 ECTS, TD, 2h/Woche, 21h/semestre**

Im ersten Semester nahm ich an zwei Kursen von Véronique Corinus teil. Sie stammt aus der frankophonen Karibik und unterrichtet neben karibischer auch afrikanische frankophone Literatur. Sie ist sehr freundlich, höflich, trägt gut vor und ihre Seminare sind tiefgründig und interessant, aber sie ist streng und äußert viel Kritik. ERASMUS Studenten müssen einen Vortrag zu einem gestellten Thema der zwei Bücher halten. Dies ist relativ umfangreich und erfordert viel Vorbereitung, v.a. wegen der hohen Ansprüche der Dozentin. In diesem Seminar lasen wir zwei Kindheitserzählungen von berühmten karibischen Autoren. Dabei wurden jedes Mal Vorträge von Studenten gehalten. Denen konnte man kaum folgen, da diese meist ausformuliert waren und so in rasender Schnelle abgelesen wurden. Einfacher war es die Dozentin zu verstehen. Allgemein war der Kurs sehr interessant und eine gute Möglichkeit etwas anderes als klassische, französische Literatur kennenzulernen.

**Littérature française et francophone : Littérature africaine, Master 1, 5 ECTS, TD, 2h/Woche, 21h/semestre**

In dem zweiten Kurs von Véronique Corinus ging es um die Werke eines ivoirischen und eines kongolesischen Autors, welche nach der Unabhängigkeit der afrikanischen Staaten entstanden sind. Es werden somit die immer noch vorhandenen Missstände und die inoffizielle Fortsetzung der französischen Kolonialherrschaft thematisiert. Wie auch in dem anderen Kurs von Madame Corinus fehlte es mir aber sehr an Diskussionen, denn es sprachen entweder nur die Dozentin oder die Studenten lasen ihren Vortrag ab. Das Thema meines Vortrags war meiner Meinung nach für ausländische Studenten viel zu schwer und wurde von Madame Corinus dafür zu streng bewertet. Allgemein waren die Inhalte des Kurses aber sehr interessant und ich kann ihn v.a. wegen der hervorragenden Bücher empfehlen. Dabei hilft das Seminar auch die Werke besser zu verstehen und zu erklären. Trotz der strengen Dozentin und des Frontalunterrichts war dies inhaltlich mein Lieblingskurs.

**Sommersemester 2012**

**FLE – Français langue étrangère, 5 ECTS, TD, 2h/Woche**

Der Kurs ist die Fortsetzung vom ersten Semester bei Jaqueline Chauzit. Am Ende des ERASMUS-Jahres kann man das Delf - Zertifikat erwerben. Dazu muss man die beiden für ERASMUS-Studenten verpflichtenden Kurse bestanden haben sowie eine Mindestanzahl von ECTS Punkten in Kursen französischer Sprache und den Rest in anderen Kursen in beliebigen Sprachen erwerben. Dazu fragt man den Service des Relations Internationales.

**Initiation à la culture française, 3 ECTS, CM, 1h/Woche**

Im zweiten Semester vertiefte Madame Sylvia Richarlot Themen vom ersten Semester.

**L.C.E. Allemand : Allemand Traduction, Master 1, 6 ECTS (Version 2h/Wo. et Thème 2h/Wo. !)**

Hier nahm ich nur an dem Kurs Version bei Jean-Luc Héé teil, übersetzte also literarische Texte vom Deutschen ins Französische. Um die 6 ECTS zu erwerben und so den Kurs offiziell zu bestehen, muss man aber auch an dem Kurs Thème (Übersetzung vom Französischen ins Deutsche) teilnehmen. Da man in Freiburg für KSK aber nur Version braucht, habe ich mir am Ende des Semesters vom Secrétariat des Langues, Master 1 bei Madame Bellet schriftlich die Teilnahme an dem Kurs und meine Note bestätigen lassen. Dafür bekam ich aber keine ECTS Punkte.

**Département de Géographie et Histoire : Géographie régionale de la France, Licence 3, CM, 3 ECTS, 2h/Woche**

In der Vorlesung beim sehr freundlichen Geographiestudenten Monsieur Bonnet war ich die einzige ERASMUS-Studentin und konnte auch ohne vorheriges Geographiestudium gut folgen. Der Kurs behandelt historische, aber auch sehr aktuelle Themen Frankreichs, wie zum Beispiel wirtschaftlich starke und schwache Regionen, französische Häfen, Gebirge, die Entstehung Frankreichs etc. Die Notizen habe ich mir am Ende des Kurses von Mitstudenten schicken lassen und mit Monsieur Bonnet selbst eine mündliche Prüfung absolviert. Ich kann diesen Kurs sehr empfehlen, da man hier unglaublich viel Verschiedenes und v.a. auch Hintergrundwissen über Frankreich erhält.

**Lettres Modernes : Histoire littéraire du XVIIIe au XXe siècle, CM et TD, Licence 1, 6 ECTS, 2h/Woche TD + 2h/Woche CM**

Diese Vorlesung mit zusätzlichem Seminar gibt einen guten Überblick über die französische Literaturgeschichte. Ich habe diesen Kurs gewählt, um mein Wissen über französische Literatur zu erweitern und zu vertiefen, da die höheren Semester auf bestimmte Gebiete spezialisiert sind. Dabei war Marc Hersant für das XVIIIe siècle, François Bourgue für das XIXe siècle und Benoît Auclerc für das XXe siècle zuständig und die Vorlesung somit dreigeteilt. Ich selbst hatte bei Monsieur Bourgue das TD, kann es aber besonders bei Monsieur Auclerc empfehlen, da er sehr aufgeschlossen ist und auch ERASMUS-Studenten berücksichtigt. Im TD wurden Texte analysiert, interpretiert und im CM in großer Geschwindigkeit auf verschiedenste Strömungen in den jeweiligen Jahrhunderten eingegangen. Nur bei Monsieur Auclerc kam man gut mit. Somit empfiehlt es sich auch hier sich die Aufzeichnungen von einem Mitstudenten per Mail schicken zu lassen. Die Endnote bestand zu 1/3 aus einer schriftlichen Interpretation im TD und zu 2/3 aus der Abschlussklausur des CM.

**LYON 2 – FACULTÉ DES LETTRES MODERNES**

**Masculin/Féminin – Etudes sur le genre, genre et critique littéraire, Master 1, 5 ECTS, TD, 2h/Woche, 21h/semestre**

Auch im zweiten Semester wählte ich zwei Kurse bei Lyon 2. Das Seminar bei der freundlichen Dänin Merete Stistrup trägt einen interessanten Titel und das Thema interessierte mich auch, aber der Kurs war für mich sehr monoton und zäh, da die Dozentin sehr leise und etwas monoton spricht. Es ging oft sehr schnell voran und so verlor ich meistens den Faden. Ebenso bestand dieser Kurs auch nur aus Vorträgen der Studenten und dem Stoff, den die Dozentin vermittelte. Alle Studenten mussten eine Präsentation über ein gegebenes Thema halten und am Ende eine Abschlussklausur schreiben. Das war machbar. Ich würde jedoch ehrlich gesagt nicht noch einmal an diesem Kurs teilnehmen.

**Littératures francophone – Littérature du Maghreb, Master 1, 5 ECTS, TD, 2h/Woche, 21h/semestre**

An dem Seminar bei Philippe Goudey nahmen nur wenige Studenten teil. Wir lasen Werke von dem algerischen Autor Mohammed Dib und dem marokkanischen Autor Ben Jelloun. Es ging um verschiedene Themen wie Generationskonflikte, Krieg etc. Monsieur Goudey ist ein sehr weiser, angenehmer und aufgeschlossener älterer Herr, der bedeutende Schriftsteller persönlich kennt und viel reist. Im Kontrast zu den oft monotonen französischen Seminaren war dieses Seminar angenehm. Der Kurs bestand fast nur aus Gesprächen zwischen den Studenten und dem Dozent. Er legte sehr viel Wert darauf, dass die ausländischen Studenten

auch zu Wort kamen. Am Ende mussten die Austauschstudenten eine Hausarbeit zu einem gut zu bearbeiteten Thema abgeben.

Abschließend noch ein Tipp zur Bibliothek. Wer gerne in Bibliotheken lernt, dem empfehle ich in die Bibliothek der Medizin fakultät bei der Metrohaltestelle Grange Blanche zu gehen. Sie hat auch am Wochenende offen und es ist dort auch wirklich ruhig. An Lyon 3 fand ich es unmöglich zu lernen.

### **Unterschiede zum deutschen System**

Auffällig ist, dass vor allem frontal unterrichtet wird und das auch in den kleineren Seminaren, den TDs. Das System ist sehr verschult und autoritär. Da man ständig mitschreiben muss, lohnt es sich nicht wortwörtlich sondern eher sinnerfassend Stichpunkte zu machen und gerade für Kurse in Lettres Modernes vor der Prüfung sich die Aufzeichnungen von einem Mitsudenten schicken zu lassen.

### **Anreise und Ankunft**

Ich bin mit dem Zug von Colmar aus am Hauptbahnhof Part Dieu angekommen. Außerdem fährt erst seit Kurzem ein TGV von Frankfurt nach Lyon. Man kann auch mit Easyjet oder Air France günstig fliegen. Wenn man ein bisschen in Frankreich rumreisen will, lohnt sich es gleich die Bahncard Carte 12/25 bei der Hinfahrt zu kaufen. Vom Gare Part Dieu nimmt man die Métro B Richtung Stade de Gerland und steigt Saxe Gambetta in die Linie D Richtung Gare de Vénissieux. Man steigt Sans Soucis aus und läuft dann entgegengesetzt der Fahrtrichtung zur Manufacture de Tabac. Gleich beim Mac Donalds vor den Bahngleisen ist die Uni. Am Service des Relations Internationales kann man das Gepäck lassen und wird dann zur Bank LCL geschickt, um ein Konto zu eröffnen. Für 3 Euro im Jahr bekommt man dazu eine Assurance Multirisque Habitation usw. Dann bekommt man seinen Studentenausweis und das Certificat de Scolarité. Auf den Studentenausweis kann man Geld aufladen und somit beim Resto U essen. Als ERASMUS-Student hat man 180 Seiten kostenlose Ausdrücke in den Computerräumen zur Verfügung. Danach kann man dort leider nicht mehr drucken. Man lässt sich beim Service des Relations Internationales auch seinen Wohnheimplatz (falls man einen erhalten hat) bestätigen. Wie man zum Wohnheim kommt, muss man aber vorher schon herausfinden, da sie einem dort nicht weiterhelfen. Für das Wohnheim braucht man keinen Garant, sondern nur die Unterlagen der Uni und der Bank. Die internationale Geburtsurkunde benötigt man, um das Caf zu beantragen. Unbedingt auch einige Passbilder mitnehmen sowie Kopien des Personalausweises usw. Das Caf kann man direkt beim Accueil des CROUS Wohnheims beantragen. Man hat also durch das Wohnheim weniger Aufwand und muss sich um Vieles nicht persönlich kümmern. Natürlich kann man auch schon vorher beim CROUS kündigen und sich eine WG suchen, wenn man mag.

### **Transport**

Mit dem Studentenausweis kann man eine Monatskarte für den öffentlichen Nahverkehr für ca. 27 Euro kaufen. Danach muss man diese monatlich wieder aufladen. Man kann sich auch die Mieträder Velov ausleihen. Dazu lohnt es sich eine Jahreskarte zu kaufen. Die Formulare kann man im Internet herunterladen und schickt sie mit einem Scheck zur Zentrale. Ich habe mir zusätzlich ein Fahrrad bei Carrefour gekauft. Einen deutlich besseren Service hat aber Décathlon.

### **Telefonieren**

Zum Telefonieren habe ich Prepaid SIM-Karten von Lyca Mobile und Lebara in Internetcafés bei der Guillotière gekauft. Lyca ist billiger als Lebara, hat aber ein schlechteres Netz. Damit

kann man auch billig nach Deutschland telefonieren. Besonders preisgünstig ist Simyo  
<http://www.simyo.fr/telephonie-mobile/carte-prepaye-offre-et-tarifs.html>

### **Krankenversicherung**

Ich habe keine zusätzliche Krankenversicherung abgeschlossen, sondern bin bei Arztbesuchen in Vorleistung gegangen und habe mir dann den Restbetrag bei meiner Krankenversicherung in Deutschland zurückerstatten lassen. Sehr nett und kompetent wird man vom Centre de Santé bei Lyon 3 beraten, der sich am zweiten Ausgang in der Nähe vom Resto U befindet. Sie haben eine Liste mit Ärzten und können einem kostenlos weiterhelfen.

### **Freizeit**

Auf der Seite von Lyon 3 habe ich mich für 35 Euro im Jahr für den Unisport angemeldet. Ich habe wöchentlich die Kurse „Cuisses, Abdos, Fessiers“ und Natation besucht. Der Service des Relations Internationales bietet auch zahlreiche Ausflüge und ERASMUS-Treffen an, man wird immer per Mail benachrichtigt. Von Lyon aus kann man auch gut mit dem Zug in alle möglichen Städte Frankreichs reisen, zum Beispiel ist man in 2h in Paris und in 1h in Aix-en-Provence. Des Weiteren lohnt sich ein Besuch im Parc de la Tête d’or, im Musée de la Soie zur Seidenproduktion in Lyon. Ebenso sehenswert sind das Musée des frères Lumière – die Erfinder des Kinos und das Musée Gadagne in Vieux Lyon, wo auch die Kasperpuppen von Guignol ausgestellt sind. Im Sommer kann man mit dem Bus ab Vaulx-en-Verlins La Soie zum See Miribel fahren. Auch das Freibad an der Rhône in der Nähe von Guillotière ist ganz nett. Ich habe des Weiteren in einer der Brassérien von dem lyoner Spitzenkoch Paul Bocuse für 20,60 ein kleines Menu gegessen. Dazu muss man im Internet reservieren. Jede Woche kann man sich im „Petit Bulletin“ informieren, was kulturell in Lyon geboten wird (Kino, Konzerte, Parties). Das liegt überall kostenlos aus. Allgemein ist Lyon eine relativ teure Stadt. Das Essen, Discobesuche, die Mieten etc. sind viel teurer als in Deutschland. Jedoch gibt es zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, die auch kostenlos sind. Preiswert kauft man zum Beispiel bei Lidl, Leader Price, Dia und auf den Märkten ein.

### **Fazit**

Allgemein kann ich sagen, dass mein ERASMUS Aufenthalt sehr gut verlaufen ist. Ich hatte aber auch im Unterschied zu anderen viel Glück – ich wurde nie bestohlen und meist hat alles ganz gut funktioniert. Nur das Zimmer habe ich nach fast nicht funktionierender Heizung im Winter, kaltem Wasser und Schimmel an den Wänden gewechselt. Ebenso wurde ich öfters weggeschickt, wenn ich nur einen Kaffee trinken und kein Menu essen wollte. Mir hat an Lyon die internationale Atmosphäre gefallen. Gerade die arabischen Wochenmärkte sind sehr interessant, zum Beispiel der Marché au Pucés Sonntag vormittags an der Saône, métro A, arrêt Cusset. Ich habe viele Kurse besucht und konnte so wirklich mein Französisch verbessern, obwohl ich bei meinem ERASMUS Aufenthalt selbst keine französischen Freunde, sondern eher ausländische, gefunden habe.